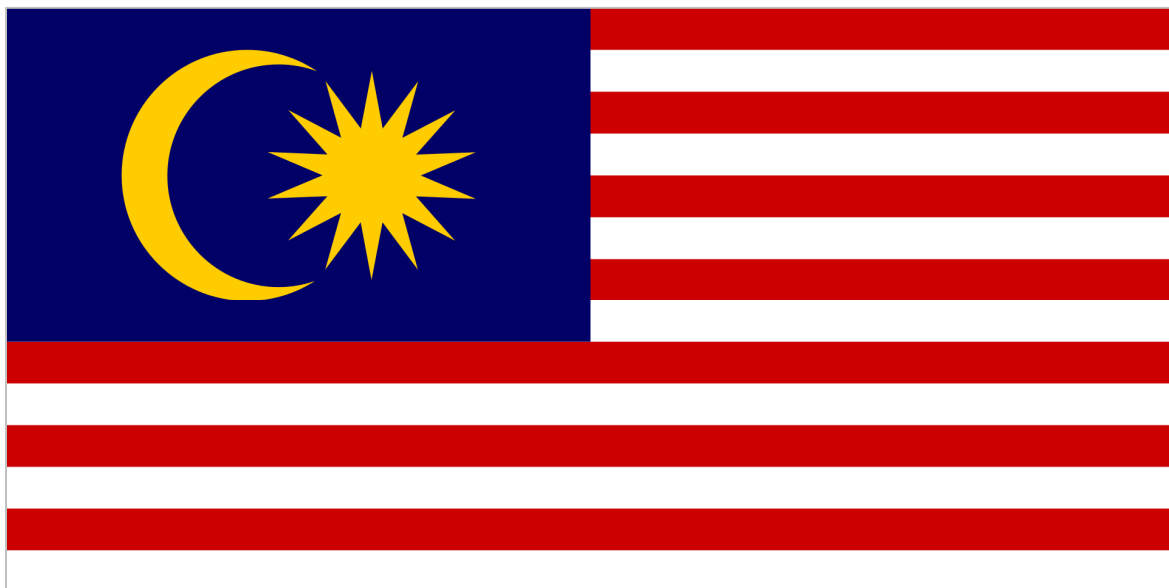


Malaysia



Anke Mönnig
Marie-Therese Pries
Marc Ingo Wolter

ALLGEMEINES

Der seit 1963 von Großbritannien unabhängige Staat im Südosten Asiens ist eine der weltweit wenigen Wahlmonarchien mit parlamentarischer Demokratie. Malaysia besteht heute aus der malaysischen Halbinsel und dem nördlichen Teil der Insel Borneo.

DEMOGRAFIE

Im Juli 2014 zählte Malaysia 30 Mio. Bürger, bei einer Bevölkerungswachstumsrate von 1,47 %. Die Hauptstadt Kuala Lumpur bildet mit 1,5 Mio. Einwohnern eines der drei wirtschaftsstarken Ballungszentren. Die malaysische Bevölkerung setzt sich ethnisch zu 50 % malaysischer, 12 % indigener und 23 % chinesischer Herkunft zusammen. Die größte religiöse Zugehörigkeit ist mit 62 % dem Islam zuzuschreiben (World Factbook 2015).

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

In den vergangenen Jahren hat der Beschäftigungsanteil in der Landwirtschaft abgenommen und lag 2013 bei 12,8 %. Im Verarbeitenden Gewerbe arbeiten 17 % der Beschäftigten, im Baugewerbe 9,5 %. Der größte Anteil der Beschäftigung entfällt inzwischen mit ca. 60 % auf den Dienstleistungsbereich, darunter fallen 24,5 % auf die Gastronomie und 9,5 % auf den Finanz- und Immobiliensektor. Am wachstumsstärksten erwiesen sich 2013 die Bau- und Kommunikationsbranchen.

Sektoraler Anteil am BIP in Prozent
Daten: GTAI 2014



Die malaysische Regierung steuert eine höhere Wertschöpfung und mehr Produktivität im Land an. Für arbeitsintensive Industrien ist Malaysia zu teuer geworden, sodass diese in kostengünstigere Nachbarländer abwandern. Dienstleistungen und wissensbasierte Branchen gewinnen zunehmend an Bedeutung (GTAI 2015).

ARBEITSMARKT UND SOZIALSYSTEME

Die Arbeitslosenquote lag 2013 bei 3 %, was eine Abnahme von 0,4 % zu 2011 bedeutet (World Bank 2015). Qualifiziertes Personal mit Berufserfahrung ist in Berufsgruppen wie

z. B bei Ingenieuren, Technikern, EDV- und Automatisierungsspezialisten sowie Managementpersonal im mittleren Bereich schwierig zu finden. Da Malaysier immer weniger dazu bereit sind, in den niedrig bezahlten Sektoren wie auch im körperlich tätigen Industriebereich zu arbeiten, füllen Gastarbeiter aus Nachbarländern wie Indonesien diese Lücke. Die Zahl der registrierten Gastarbeiter stieg 2013 durch die Legalisierung von bislang nicht registrierten illegalen Einwanderern von 1,6 Mio. auf 2,5 Mio. (GTAI 2015).

Besonders wichtig für Wirtschaftserfolge und die Entwicklung zu einem hoch entwickelten Land hin ist die Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung. Die Zahl der ausgebildeten Arbeitskräfte soll sich bis 2020 auf über die Hälfte der Bevölkerung verdoppeln (GTAI 2015).

LOHNENTWICKLUNG

Das durchschnittliche Haushaltseinkommen war bis 2012 auf 1.200 Euro angestiegen und auch 2013 weiter gewachsen. Nur noch 13,5 % der Bevölkerung verdienen unter 1,5 Tsd. Malaysischen Ringgit (umgerechnet 375 Euro). Schrittweise wurde in Malaysia ein allgemeiner Mindestlohn eingeführt. Seit dem 01.01.2014 gilt ein Mindestlohn von 900 RM pro Monat in West- und 800 RM in Ostmalaysia ausnahmslos für alle, auch für ausländische Beschäftigte und Unternehmen (Auswärtiges Amt 2015).

Von der Weltbank wird Malaysia mit einem BIP pro Kopf von 10.430 US-Dollar (2013) als „upper-middle income country“ eingestuft. Neben China ist es das einzige südostasiatische Land in dieser Einkommensklasse, während alle anderen asiatischen Nationen zu der Klasse der „lower-middle income“-Länder zählen (World Bank 2015). Ziel Malaysias ist es, bis 2020 in die Riege der „High Income Countries“ aufzusteigen. Als Mittel zur Erfüllung dieses Ziels gehört insbesondere der Fünfjahresplan der Regierung, der den Ausbau der Wissenschaft und die Stärkung des Dienstleistungssektors fördert (Auswärtiges Amt 2015).

Für 2009 wurde Malaysia ein Gini-Koeffizient von 46,2 berechnet, der auf Rang 33 von 141 im globalen Ranking der geringsten Verteilungsungleichheit der Familieneinkommen liegt (World Factbook 2015).

WIRTSCHAFTSKLIMA UND WETTBEWERB

Das Bruttoinlandsprodukt wuchs 2014 um 6 %. Damit liegt das Wirtschaftswachstum seit mehreren Jahren konstant über 4,5 % (GTAI 2015, World Bank 2015).

Bis 2020 sollen 444 Mrd. US-Dollar in die Wirtschaft investiert werden, die zu 60 % aus dem privaten Sektor, zu 32 % aus regierungsnahen Unternehmen und zu 8 % aus öffentlichen Mitteln stammen. Damit sollen etwa 3,3 Mio. neue Arbeitsplätze, vorrangig in höheren Einkommensklassen, geschaffen werden. Das Pro-Kopf-Einkommen soll bis 2020 auf mindestens 15 Tsd. US-Dollar pro Jahr steigen.

Die im Dezember 2013 von der Regierung unternommene Zwischenstands-Analyse

zeichnet ein positives Bild der ersten drei Jahre: Investitionen in Höhe von 219 Mrd. RM (ca. 50 Mrd. Euro) wurden zugesagt und bereits 1,3 Mio. neue Arbeitsplätze geschaffen.

Die mit dem „Government Transformation Programme“ angestrebte Korruptionsbekämpfung ist in der Öffentlichkeit bisher kaum zu spüren. Im Korruptionswahrnehmungsindex 2014 belegt Malaysia mit dem Wert 52 den 50. Rang im internationalen Vergleich von 174 Ländern. Damit liegt es jedoch noch vor den Nachbarländern Indonesien (107) und den Philippinen (85) (Transparency International 2014).

FINANZPOLITIK UND KONJUNKTURELLE MASSNAHMEN

Die Staatseinnahmen kommen zu rund einem Drittel vom Öl- und Gaskonzern PETRONAS, der mittlerweile einen Großteil seiner Einnahmen im Ausland erzielt. Die Inflationsrate betrug 2013 2,2 % (2012: 1,7 %), und hat damit eine wirtschaftsstärkende Größe. Im Juli 2014 erhöhte die malaysische Notenbank den Leitzins auf 3,25 % (World Factbook 2015).

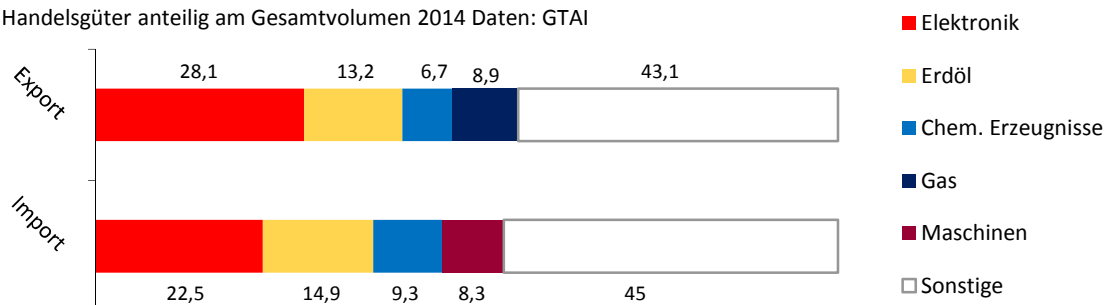
INTERNATIONALE HANDELSPOLITIK

Als Mitglied der Welthandelsorganisation und der ASEAN-Länder setzt Malaysia sich vielfach für den Abbau von Handelsschranken ein. Da das Außenhandelsvolumen fast dem 1,4-fachen des Bruttosozialproduktes entspricht, ist die Inlandskonjunktur stark von der Nachfrage in den Hauptabsatzmärkten abhängig. Als exportorientiertes Land hat Malaysia ein starkes Interesse an Freihandelsabkommen und ist bereits in bilaterale Abkommen mit Japan (seit 2006), Pakistan (seit 2008), Neuseeland (seit 2010), Indien (seit 2011), Chile (seit 2012) und Australien (seit 2013) eingebunden (Auswärtiges Amt 2015).

HANDELSSTRUKTUR

Der Außenhandel wird vor allem von den drei wirtschaftsstarken Nachbarländern Singapur (Import: 12,5 %, Export: 14,2%), China (16,9 %, 12,1 %) und Japan (8 %, 10,8 %) bestimmt.

Handelsgüter anteilig am Gesamtvolumen 2014 Daten: GTAI



Importiert wurde außerdem aus den USA (7,7 %), sowie Thailand, Taiwan und Südkorea (je 5 %). Malaysische Exporte gehen des Weiteren in die USA (8,5 %) oder nach Thailand oder Hongkong (je 5 %) (GTAI 2015).

LITERATURVERZEICHNIS

- Auswärtiges Amt (2015): Länderinformation Malaysia [online]. http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Malaysia_node.html [11.01.2016].
- CIA (2015): The World Factbook – Malaysia [online]. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/my.html> [11.01.2016].
- Germany Trade and Invest (2015): Wirtschaftsdaten Malaysia [online]. <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsdaten-kompakt,t=wirtschaftsdaten-kompakt--malaysia,did=1370734.html> [11.01.2016].
- Germany Trade and Invest (2015): Wirtschaftstrends Malaysia [online]. <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftstrends-kompakt,t=wirtschaftstrends-kompakt--malaysia-jahreswechsel-201516,did=1355968.html> [11.01.2016].
- Statistisches Bundesamt (2014): Land Malaysia [online]. <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/LaenderRegionen/Internationales/Land/Asien/Malaysia.html> [11.01.2016].
- Transparency International (2014): Corruption Perceptions Index 2014 [online]. <http://www.transparency.de/Tabellarisches-Ranking.2574.0.html> [11.01.2016].
- World Bank (2015): Country – Malaysia [online]. <http://www.worldbank.org/en/country/malaysia> [11.01.2016].

Impressum

AUTOREN

Anke Mönnig

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: moennig@gws-os.com

Marie-Therese Pries (Studentische Hilfskraft)

Dr. Marc Ingo Wolter

Tel: +49 (541) 40933-150, E-Mail: wolter@gws-os.com

TITEL

GWS Kurzreport Länder – MALAYSIA

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Mai 2016

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wider.

HERAUSGEBER DER GWS KURZREPORTE LÄNDER

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück